

## FAX ANMELDUNG:

an Nr. 03 222 / 1487577

oder Nr. 07121 / 745129 senden

HIERMIT MELDE ICH FOLGENDE PERSONEN ZU DER  
VERANSTALTUNG AM 17.11.2011 IN DER HOCHSCHULE  
FULDA VERBINDLICH AN:

VORNAME

NAME

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

## Rechnungsadresse

NAME \_\_\_\_\_

NAME \_\_\_\_\_

STRASSE \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ ORT \_\_\_\_\_

Wir senden die Rechnung an diese Adresse, diese gilt als  
Anmeldebestätigung.

## Teilnahmekosten:

Bitte zutreffendes Ankreuzen:

- Ermäßigte Teilnahmekosten: 20.-€ pro Person  
gültig für Menschen mit Behinderungen und  
StudentInnen der Hochschule Fulda
- Normale Teilnahmekosten: 60.-€ pro Person

in dem Teilnahmebetrag ist Kaffee und Tee in den Pausen  
enthalten.

DATUM

UNTERSCHRIFT

Mit der Anmeldung akzeptiert der Teilnehmer den Haftungs- und  
Gewährleistungsausschluss der Veranstalter. Die Veranstaltung wird bei  
mindestens 25 Anmeldungen durchgeführt.

Der Teilnehmerbetrag wird durch die Anmeldung fällig und ist vorab zu  
überweisen. Bei Abmeldung durch die Teilnehmer bis zu 10 Tage vor der  
Veranstaltung werden 70% des Betrages erstattet. Bei einer Absage durch  
den Veranstalter erstattet dieser den Teilnahmebetrag zu 100%.

## VERANSTALTER:

BUNDESINITIATIVE DAHEIM STATT HEIM



INSTITUT PERSONENZENTRIERTE HILFEN



### ORGANISATION:

INSTITUT PERSONENZENTRIERTE HILFEN GGMBH  
BÜRO REUTLINGEN VISDP: R. BREMAUER  
IM BUNGERTLE 7, 72766 REUTLINGEN  
TEL. 07121-745128  
MAIL: info@personenzentrierte-hilfen.de

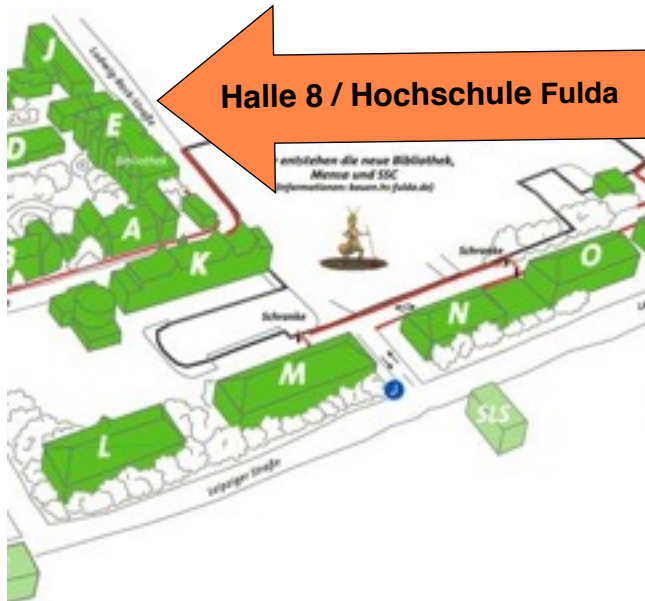
### ANMELDUNGEN FÜR DEN 17.11.2011

BITTE PER FAX an: 03 222 / 1487577

oder 07121 / 745129 senden

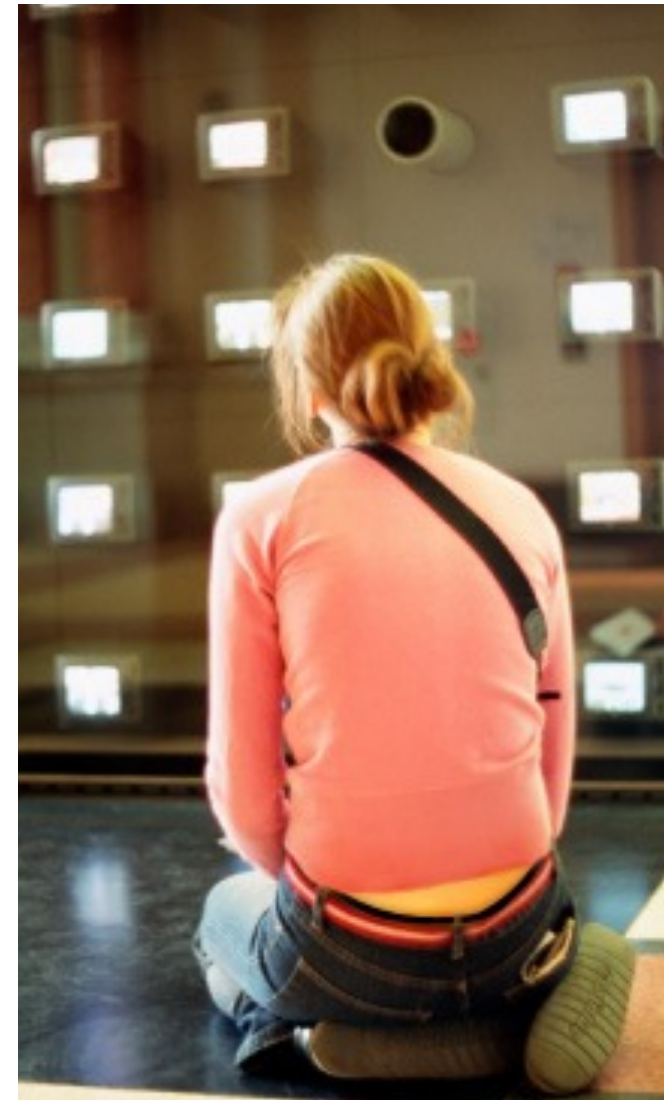
### VERANSTALTUNGSORT:

Hochschule Fulda, Marquardstraße 35,36039 Fulda



# Rollenwechsel

Das Persönliche Budget als Chance für Menschen mit Behinderung  
Berichte und Erfahrungen von BudgetnehmerInnen  
ergänzt durch Informationen  
von Sachverständigen und politisch Verantwortlichen



# Inhalt der Veranstaltung am 17. November 2011

Hochschule Fulda Halle 8

Beginn: 10:00

Ende : 15:30

---

## **Das persönliche Budget:**

Seit 2008 gibt es im SGB XI einen Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget. Die Idee: Das Wunsch- und Wahlrecht der betroffenen Menschen steht dabei im Vordergrund. Mit diesem neuen Instrument können Menschen mit Behinderung Geld oder Gutscheine erhalten ohne sich vorher für einen Leistungserbringer entscheiden zu müssen. Es bringt Vorteile: Mehr Selbstbestimmung, mehr Selbständigkeit, mehr Selbstbewusstsein! Das Persönliche Budget steht allen offen. Selbst- statt Fremdbestimmung durch die Auflösung des bisher gültigen „sozialhilferechtlichen Dreiecksverhältnisses“ zugunsten der Rechte der betroffenen Menschen.

Chance und Herausforderung - erste Erfahrungen der betroffenen Menschen liegen vor.

Zeit für die Profis der sozialen Arbeit zuzuhören:

Wie erleben betroffene Menschen, also die „BudgetnutzerInnen“

- ✓ das Antragsverfahren?
- ✓ die Gestaltungsmöglichkeiten?
- ✓ und welche Wirkung hat das persönliche Budget auf ihre persönliche Situation - ihren persönlichen Hilfebedarf?

## Ablauf der Veranstaltung:

Betroffene Menschen ermöglichen den Besuchern der Veranstaltung einen Einblick in ihr Erleben und die Gestaltung der Antragstellung des Persönlichen Budgets. Fachleute und politisch Verantwortliche nehmen auf Rückfragen Stellung, geben weitere Informationen.

### **Beginn 10:00**

Begrüßung: Silvia Schmidt MdB

Einstimmung durch kurze Budget-Porträt-Filme (Leihgabe der Stadtmission Zwickau).  
Berichte von BudgetnehmerInnen aus dem Bundesgebiet u.a. Frau Slowenski, Frau Goldberg, u.a.

### **Pause 13:00-14:00**

Stellungnahmen, Fragen und Diskussion mit Fachleuten und politisch Verantwortlichen. Silvia Schmidt, MdB, Prof. Dr. Klaus Dörner, Prof. Dr. Petra Gromann, Dr. Richard Auernheimer, Ralf Bremauer äussern sich zur Frage der weiteren Entwicklung des Persönlichen Budgets.

Zusammenfassung der Impulse:

BudgetnehmerInnen und Prof. Dr. Petra Gromann

### **Ende 15:30**

## Hintergrund

Menschen mit Behinderungen haben einen Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget. Die Umsetzung für betroffene Menschen ist allerdings in der Praxis sehr schwierig.

---

## Aktuell

Die Anzahl der NutzerInnen bleibt bundesweit bisher weit hinter den Erwartungen zurück. Erste Stimmen werden deshalb laut, die die Idee und zukünftige Bedeutung des Persönlichen Budgets in Frage stellen.

---

## Einblick

Warum nur wenige betroffene Menschen das persönliche Budget nutzen, kann man am besten von den betroffenen Menschen selbst erfahren.

---

## Ausblick

Vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen (Ratifizierung der UN Konvention für Menschen mit Behinderung, Beschlüsse der Arbeits- und Sozialministerkonferenz etc.) sollte im Idealfall das Persönliche Budget als Grundmodell personenzentrierter Leistungen zum Regelfall der Leistungsgestaltung in der Teilhabe entwickelt werden. Wie können wir das umsetzen? Was kann man aus den bisherigen Erfahrungen lernen?